

# Tojo Theater Reitschule Bern

## Jahresbericht 2021



**HAIRY TALE** kollektiver.luxus (02.–05. September 2021)

---

Neubrückstrasse 8 // Postfach 5053 // 3001 Bern // [www.tojo.ch](http://www.tojo.ch)

---

Tel. 031 306 69 69 // [tojo@reitschule.ch](mailto:tojo@reitschule.ch)

---

# Vorbemerkung / Grusswort

Bern, im Frühjahr 2022

Geschätzte\*r Lesende\*r

Geht es Ihnen auch so, dass Sie das Gefühl haben, die letzten Jahre seien irgendwie zu einem unförmigen Zeitklumpen zusammengeschmolzen? Eine Lavablase, in der alles gefühlt ewig dauerte und gleichzeitig rasend schnell verging? Uns geht es jedenfalls ein bisschen so.

Ja, wahrlich turbulente Zeiten liegen hinter und leider auch vor uns. Erinnern wir uns: 2018 rief Greta Thunberg die unentwegt herannahende Klimakatastrophe wieder ins kollektive Bewusstsein, das erste nationale Treffen der Schweizer «Fridays for Future»-Bewegung fand am 30. Dezember in Bern statt. 14. Juni 2019: Der feministische Streik färbte die Strassen der Schweizer Städte violett. Der Beginn des Jahres 2020 (eben: gefühlt ewig her und doch so nah, als wärs gestern gewesen) war geprägt vom Einbruch der COVID-19-Pandemie, überschattet vom grausamen Mord an George Floyd am 25. Mai. #BlackLivesMatter wurde laut und gross und doch wieder von Fallzahlen, Impfkampagnen und Schwurbli-Demos verschluckt. Dann, am 6. Januar des Corona-Jahres Nr. 2, zeigte die Radikale Rechte in den USA buchstäblich ihr hässliches Gesicht, komplett mit Büffelmütze und allem. Und nun befinden wir uns wieder einmal in Zeiten von kriegerischer Auseinandersetzung in Europa, weil ein einzelner Mann sein Ego nicht in der Hose behalten konnte.

Wie kann, wie soll, wie muss man in Zeiten wie diesen Kunst, Theater machen? Diese Frage stellen wir uns im Tojo Theater, kein Witz, beinahe wöchentlich. Was für ein Haus, mit welchen Strukturen und Haltungen wollen wir sein? Antworten auf diese Fragen zu finden, ist nicht einfach, benötigt lange Inkubationszeiten und kann manchmal ziemlich ermüden. Aber eines ist klar: „Nichts ist so stetig wie der Wandel.“ (Heraklit, offenbar ein gescheiter Mensch) Und wir wollen Teil dieses Wandels sein und ihn nicht einfach über uns hinwegrollen lassen. Turbulent ja, aber auch kraftvoll.

Riders on the Storm.

Aus diesen und anderen Gründen kommt der vorliegende Jahresbericht vielleicht etwas weniger literarisch schwungvoll daher wie in anderen Jahren. Wir haben aber trotzdem versucht, einen möglichst umfassenden Einblick in ein immer noch von pandemischen Massnahmen geprägtes Theaterjahr zu geben. Wir wünschen auf jeden Fall einigen Spass bei der Lektüre und geben Ihnen dafür gerne unser Tojo-Motto des letzten Jahres mit auf den Weg:

## «STAY STRONG AND KEEP THE SPIRIT HIGH!»

für das Kollektiv Tojo Theater Reitschule Bern

Simone Gfeller, Sandro Griesser & Vivianne Jeger



# 1. Programm / Booking

Auch dieses Jahr war von der Pandemie geprägt: 10 von insgesamt 49 Produktionen (und somit 40 von insgesamt 125 Abenden) mussten verschoben oder gar abgesagt werden. Einerseits wegen des bis Mitte April anhaltenden Kulturlockdowns, andererseits wegen kurzfristigen Krankheitsausfällen oder Quarantäneaufenthalten der einzelnen Gruppen.

Trotzdem blickt das Tojo Theater auf ein aufregendes, diverses und spannendes Jahr zurück: Nebst den üblichen Theaterabenden und Tanzveranstaltungen sowie der Zusammenarbeit mit dem Festival «AUAWIRLEBEN» wurde wieder eine Kooperation mit dem nationalen Theater- und Tanzjugendclub-Festival «SPIILPLÄTZ» eingegangen. Hervorzuheben wären auch die Lesungen, die als spontane Eigenveranstaltungen organisiert wurden und die beiden Hybridstücke «MNESIA» und «PräLuDium», welche in dem quasi leeren Theatersaal stattfanden, da das Publikum zuhause vor den Bildschirmen sass.

Unsere Programmhöhepunkte im Jahr 2021 waren:

«**Hairy Tale**» – **kollektiver.luxus**

«**Hingubank. Ds Frouegfängnis**» – **Ed!Th. Theateremulsion**

«**Geld Parzival**» – **Theater Marie**

«**In der Nahaufnahme verwildern wir**» – **Buchtaufe von Rolf Hermann**

«**Who is Ricco?**» – **Pink Mama Theatre**

«**21st Century Skills**» – **kraut\_produktionen**



**GELD, PARZIVAL** Theater Marie (16.–18. September 2021)

## 2. Koproduktionen 2021

Seit 2016 sind Koproduktionen fester Bestandteil unseres Jahresbudgets. Folgende zwölf Koproduktionen waren 2021 geplant. Neun davon konnten durchgeführt werden. Vier davon mussten abgesagt werden. Mehr dazu findet sich in Kapitel 5 dieses Berichts.

### «ZORA» – kollektiv thunfisch (14.–16. Januar 2021) VERSCHOBEN

kollektiv thunfisch setzt die Geschichte der Roten Zora mit viel Bewegung, Schalk und einer eigens für das Stück komponierten Musik um, ohne die dunklen Momente zu kaschieren.

### «KUNST MUTTER» – Riesen/Blöchliger (03.–07. März 2021) VERSCHOBEN

Riesen/Blöchliger geben unverblümt Einblick ins Dasein als Künstlerin und als Mutter. Ein gnadenlos ehrlicher Mahlstrom vom Wiegenlied bis hin zum Erschöpfungs-Zusammenbruchs-Punkrock.

### «Nora Nora Nora» – Grenzgänger Luzern (11.–13. März 2021) VERSCHOBEN

Eine Bühne, drei Frauen, unzählige Facetten einer Fragestellung. Eine Dokufiktion über die Gleichstellung in Gesellschaft und Familie.

### «Apocalypso» – Compagnie Buffpapier (08.–10. April 2021) ABGESAGT UND MIT «The New Show» ERSETZT

Begeben Sie sich an Bord der «Apocalypso», einem sinkenden Kreuzfahrtschiff, das kurzerhand zum Jahrmarkt umfunktioniert wurde. After all, the end of the world is just a game, right?

### «Marokko oder Die Schule brennt» – Theater Lilith (27.–29. Mai 2021)

Ein satirisches Theaterspiel zweier Lehrpersonen, welche in ihrer neuen Wahlheimat Marokko aufeinander treffen: Sie durchleuchten ihr berufliches Scheitern und erfinden sich brandneu – frech und humorvoll.

### «Hairy Tale» – kollektiver.luxus (02.–05. September 2021)

Was hat Körperbehaarung mit Geschlechternormen zu tun? Ein Märchen vom Zupfen, Rasieren, Wachsen und Epilieren, vom Oberlippenbart bis zum Füdlispalt.

### «Geld, Parzival» – Theater Marie (16.–18. September 2021)

In den Reizen des Kapitalismus und der Ideologie des Survival of the Fittest sucht der junge Recke Parzival nach dem modernen Gral.

### «Fashion» – Pink Mama Theatre (30. September – 03. Oktober 2021)

Zwischen menschlicher Kultur und reiner Natur hinterfragt die Tanztheaterproduktion die Rolle der Mode als moralischer Retter vor der Sünde der Nacktheit.

### «Schäm Dich!» – Freies Musiktheater Zürich (14.–16. Oktober 2021)

Das Gedächtnis der Scham ist bestechend scharf. Jahrzehnte später erinnern wir uns genau an wann, wo und warum? Oft bleiben die Erinnerungen ungeteilt ...

**«Die Kami Katzen» – Renate Wunsch (20.–23. Oktober 2021)**

Eine wilde, humorvolle, renitente One-Woman-Disko-Show über zwei Katzen, die sich wegen ihren unterschiedlichen politischen Haltungen die Krallen zeigen.

**«I'm Walking on Sunshine!» – MAXIM Theater (28.–30. Oktober 2021)**

Die interkulturelle All-Ages-Gymnastikgruppe trainiert nicht nur die Bauchmuskeln, sondern teilt auch Erfahrungen, wie beispielsweise Alterseinsamkeit...

**«21st Century Skills» – kraut\_produktion (18.–20. November 2021)**

Wo ist der Reset-Knopf? Und welche Skills braucht es, um das 21. Jahrhundert erfolgreich zu überleben?

**«Who is Ricco?» – Pink Mama Theatre (09.–12. Dezember 2021)**

Anhand der Künstlers Ricco Wassmer wird die Frage aufgeworfen, was der\*die zeitgenössische Künstler\*in seiner\*ihrer Zeit und der Nachwelt bedeutet.



**FASHION** Pink Mama Theatre (30. September – 03. Oktober 2021)

### **3. Eigenveranstaltungen 2021**

Im Jahr 2020 bot das Tojo seinem Publikum als Reaktion auf den langen Kultur-Lockdown mit dem Literaturtelefon von Matto Kämpf und den von Radio RaBe ausgestrahlten Literaturbeiträgen des Literaturfestivals «LIT» zwei niederschwellige Alternativen zum geschlossenen Gastspielbetrieb an. Diese einmaligen Alternativ-Formen, vom Tojo-Kollektiv mit viel Herzblut und Engagement realisiert, waren mit einem grossen personellen und auch technischen Aufwand verbunden. Im Jahr 2021 realisierte das Tojo Theater keine weiteren Spezial-Formate. Die stetige Planungsunsicherheit, die teilweise unklare finanzielle Absicherung und die personellen Folgen durch die Massnahmen zum Schutz vor Covid-19 bestimmten unser Tagesgeschäft als Gastspielbetrieb und den Umgang mit unseren spärlichen personellen und finanziellen Ressourcen.

Auf unser Standbein Literatur haben wir auch im Jahr 2021 und trotz den oben genannten Unsicherheiten gesetzt. Am 9. und 10. September konnten wir vor Live-Publikum und unter dem Motto «Rosinen aus dem Gesunden Menschenversand» Lesungen von Stefanie Grob («Budäasse») und Guy Krneta («Die Perücke») veranstalten. Am 7. November folgte dann die stimmungsvolle Buchtaufe von Rolf Hermann («In der Nahaufnahme verwildern wir»).

**«Rosinen aus dem gesunden Menschenversand» Lesungen im Tojo Theater:**

**Stefanie Grob und Guy Krneta (09. – 10. September 2021)**

Rosinen pickt man. Rosinen sind ambivalent. Nicht alle mögen Rosinen und manche lieben sie. Halt Geschmackssache.

**«In der Nahaufnahme verwildern wir» – Buchtaufe von Rolf Hermann. (07. November 2021)**

Ein rauschhaftes, urbanes Langgedicht mit Musik und Moderation.

## 4. Kooperationen / Zusammenarbeit im Jahr 2021

Die Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen, Vereinen und Festivals nahm 2021 wieder etwas Fahrt auf. Obwohl das Tojo seine Tore erst Ende April wieder für das Publikum öffnen durfte, wurden einige langjährige Kooperationen erneut belebt. Schon im Januar konnte mit den «5. Berner HUMORTAGEN» von Radio RaBe, die aufgrund der geschlossenen Tojo-Türen über die RaBe-Frequenz ausgestrahlt wurden, die Zusammenarbeit mit dem Berner Kult-Radio wieder aufgenommen werden. In etwas kleinerem Rahmen und ohne Partynacht wurde 2021 die Tour de Lorraine durchgeführt. Das Tojo Theater diente als Schauplatz für die Auftaktveranstaltung («A Luta continua» vom 30. April), die online besucht werden konnte. Weitere Veranstaltungen der Tour de Lorraine fanden mit Live-Publikum statt («Drzwüsche» von Anna Chiedza Spörri / Sophie Gerber und «Poetry of Color»). Im Mai fand dann endlich auch wieder das Festival «AUAWIRLEBEN» unter dem Motto "Stepping Out" mit Publikum statt. Das Tojo war Spielstätte von zwei Produktionen («Änet em Bärg» von Marie Popall & Francesca Lazzeri und «A Cow is a Cow is a Cow» von Abhishek Thapar). Im Juni fand das nationale Theater- und Tanzjugendclub Festival «SPIILPLÄTZ» in Bern statt. Das Tojo war Spielstätte für die zwei Festival-Produktionen «Augenblicke» von Junges Tanztheater & Tanzplatz Vorbern und «Nichts was im Leben wichtig ist» von Junges Theater Graubünden.

Auch im Jahr 2021 konnte das Abschlussprojekt der Rudolf-Steiner-Schule Ittigen, welches regelmässig im Tojo als Saisonabschluss zu sehen war, nicht durchgeführt werden. Gleiches galt für das legendäre Reitschulfest, das womöglich erst im Jahr 2022 wieder stattfinden wird.

Nach langer Durststrecke konnte 2021 endlich auch wieder die legendäre Reihe «Lustiger Dienstag» fortgeführt werden. An insgesamt drei Ausgaben spielte sich die LuDi-Crew in gewohnter Weise in die Herzen ihres grossen Stammpublikums und bot spannenden und vor allem lustigen Gastkünstler\*innen aus der grossen Kleinkunst eine Auftrittsmöglichkeit.

Besonders intensiv war die Zusammenarbeit während der Sommermonate mit dem Dachstock der Reitschule. Das Tojo Theater fungierte als Backstage-Raum für mehrere Innenhof-Konzerte, die vom Dachstock im Rahmen ihres Transformationsprojektes organisiert wurden.

### «5. Berner HUMORTAGE» (27.–30. Januar 2021) AUF RABE VERSCHOBEN

Nachdem 2020 das Lachen vollends verging, wird 2021 wild drauf los geprustet: Das Community-Radio RaBe präsentiert die 5. Berner HUMORTAGE. Comedy, Satire, Theater, Kabarett, Lesung, Poetry Slam. Hauptsache kluge, gesellschaftskritische und politische Beiträge auf hohem Niveau.



**«Lustiger Dienstag #PräLuDium» (23. Februar 2021) ONLINE AUF FACEBOOK**

Auch ein Live-Stream kann in die Hose gehen. Wie ein richtiger LuDi. Die LuDi-Crew versucht's trotzdem und ist zuversichtlich, auch in nur gerade einer Viertelstunde fulminant scheitern zu können. Ein LuDi im Netz und ohne doppelten Boden.

**«Lustiger Dienstag 102» (23. Februar 2021) VERSCHOBEN auf 27. April 2021**

Brilliant, blitzgescheit, verzaubernd, pädagogisch wertvoll, eingänglich, amalgamierend und partizipativ.

**«Lustiger Dienstag 103» (30. März 2021) VERSCHOBEN auf 26. Oktober 2021**

Wegen Corona bereits im dritten Anlauf! Neben den Gastkünstler\*innen bleibt auch an diesem LuDi der Publikumswettbewerb das Tüpfelchen auf dem Kirschkuchen.

**«Lustiger Dienstag 104» (30. November 2021)**

Wohl noch so ein Comedy-Gefäß mit der LuDi-Crew, Gästen und Publikumswettbewerb. Wohl bekomm's!

**Tour de Lorraine 2021 (30. April – 02. Mai 2021)**

«**A Luta continua**» Ein Akt des gemeinsamen Widerstands sein, der uns allen ermöglicht, Konturen anticolonialer Utopie neu zu denken. // «**Drzwüsche**» Tanzaufführung von und mit Anna Chiedza Spörri und Sophie Gerber. Ein Stück, welches die Herausforderung der Schaffung einer Identität in der Dualität von Kulturen ausdrückt. Eine Aufarbeitung von Erfahrungen und ein Austausch von Erlebnissen. // «**Poetry of Color**» Bühnenliteratur trifft auf Aktivismus. Kein Wettkampf, sondern ein Ort der Sichtbarmachung und des Austauschs.

**«AUAWIRLEBEN» 2021 (07.–13. Mai 2021)**

«**Änet em Bärg**» Eine transnationale Kollaboration, ohne dafür reisen zu müssen. Was dabei herauskommt, steht in den Köpfen und Herzen der Künstler\*innen. // «**A Cow is a Cow is a Cow**» Ist die Zeit reif, um die heilige Kuh nach Europa zu exportieren? Eine doppelbödige Lecture Performance rund um Religion und Rationalität, Geschichtsschreibung und Zukunftsvisionen.

**«SPIILPLÄTZ» 2021 (23.–26. Juni 2021)**

«**Augenblicke**» 15 Tänzer\*innen kreieren zusammen mit zwei Choregrafinnen eigene Geschichten, in denen sie sich an persönliche Augenblicke erinnern. // «**Nichts was im Leben wichtig ist**» Aus einem harmlosen Spiel wird bitterer Ernst. Das JTG geht dem Sinn des Lebens auf den Grund.

## 5. Abgesagt – und Verschoben

Für den diesjährigen Jahresbericht beschlossen wir, allen abgesagten Produktionen ein eigenes Kapitel zu widmen. Es ist uns weiterhin ein grosses Anliegen, ein Signal zu setzen und alle diese Produktionen zusammen mit den Kulturschaffenden dahinter nicht einfach in der Corona-Senke verschwinden zu lassen. Viel Arbeit steckt nicht nur in den Produktionen, sondern auch in der Verschiebe-Administration.

Wir haben unser Möglichstes getan, um für jede Gruppe eine passende Lösung zu finden. Insgesamt wurden aufgrund der Pandemie 10 Produktionen zu Beginn des Jahres abgesagt. Abgesagt heisst im Tojo aber nicht gleich abgeschrieben. Neun Produktionen konnten erfolgreich auf den Herbst 2021 oder das Jahr 2022 verschoben werden. Nur «Apocalypso» von der Compagnie Buffpapier musste gänzlich abgesagt werden. Da die Produktion zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr aufgenommen werden konnte, wurde sie mit «The New Show» – ebenfalls produziert von der Compagnie Buffpapier – im Februar 2022 ersetzt. So konnte das Tojo der Gruppe trotz allem eine Plattform bieten.

Der «Lustige Dienstag» wurde einmalig ins Internet verschoben, wo eine verkürzte Version des LuDi auf Facebook zu streamen war. Die «5. Berner HUMORTAGE» wurden erst verschoben und dann live in die Wohnzimmer der Berner\*innen gesendet.

Nun folgt also eine kleine Chronik der Krise und zeigt auch für zukünftige Neugierige ein Stück Kulturleben, welches zwar nicht stattfinden konnte, aber nichtsdestotrotz präsent war.

### **«ZORA» – kollektiv thunfisch (14.–16. Januar 2021) VERSCHOBEN AUF 2023**

kollektiv thunfisch setzt die Geschichte der Roten Zora mit viel Bewegung, Schalk und einer eigens für das Stück komponierten Musik um, ohne die dunklen Momente zu kaschieren.

### **«AGE ON STAGE – Am Rande des Rollenfeldes» – Von Ariane Anderegg (23.–24. Januar 2021) VERSCHOBEN AUF APRIL 2022**

Ein subversiv-dysfunktionales Vorsprechen bestreikt das soziale Alter. Loud and proud gegen das Outplacement und die Selbstzensur!

### **«5. Berner HUMORTAGE» (27.–30. Januar 2021) AUF RABE VERSCHOBEN**

Nachdem 2020 das Lachen vollends verging, wird 2021 wild drauf los geprustet: Das Community-Radio RaBe präsentiert die 5. Berner HUMORTAGE. Comedy, Satire, Theater, Kabarett, Lesung, Poetry Slam. Hauptsache kluge, gesellschaftskritische und politische Beiträge auf hohem Niveau.

**«Emotionen normaler Menschen» – schöner scheitern (03. – 06. Februar 2021) VERSCHOBEN AUF FEBRUAR 2022**

schöner scheitern untersucht die Machtverhältnisse zwischen Wonder Woman und ihrem Autor. Eine Theater-Mockumentary über die Identitätskrise der Geschlechter – augenzwinkernd und todernst.

**«Ein guter Mensch» – Gregor Schaller und Dirk Vittinghoff (10.–13. Februar 2021) VERSCHOBEN AUF SEPTEMBER 21**

Dem Fass auf der Bühne entsteigt der moderne Diogenes. Er findet in allem einen Sinn und erträgt auch das Unerträgliche. Aber ist er auch ein guter Mensch?

**«Lustiger Dienstag #PräLuDium» (23. Februar 2021) ONLINE AUF FACEBOOK**

Auch ein Live-Stream kann in die Hose gehen. Wie ein richtiger LuDi. Die LuDi-Crew versucht's trotzdem und ist zuversichtlich, auch in nur gerade einer Viertelstunde fulminant scheitern zu können. Ein LuDi im Netz und ohne doppelten Boden.

**«Lustiger Dienstag 102» (23. Februar 2021) VERSCHOBEN AUF 27. APRIL 2021**

Brilliant, blitzgescheit, verzaubernd, pädagogisch wertvoll, eingänglich, amalgamierend und partizipativ.

**«KUNST MUTTER» – Riesen/Blöchlinger (03.–07. März 2021) VERSCHOBEN AUF APRIL 2022**

Riesen/Blöchlinger geben unverblümt Einblick ins Dasein als Künstlerin und als Mutter. Ein gnadenlos ehrlicher Mahlstrom vom Wiegenlied bis hin zum Erschöpfungs-Zusammenbruchs-Punkrock.

**«Nora Nora Nora» – Grenzgänger Luzern (11.–13. März 2021) VERSCHOBEN AUF MAI 2022**

Eine Bühne, drei Frauen, unzählige Facetten einer Fragestellung. Eine Dokufiktion über die Gleichstellung in Gesellschaft und Familie.

**«REVOX – A Tale of Phantoms» – Collectif barbare (18.–21. März 2021) VERSCHOBEN AUF FEBRUAR 2022**

Ein Theater ohne Schauspieler\*innen von Collectif barbare. Ein Wohnzimmer, ein Schaukelstuhl und ein Tonbandgerät. Eine Geschichte voller Gepenster. Ein Film noir für die Ohren.

**«Das Maddock Manifest» – Benjamin Burger (25. – 27. März 2021) VERSCHOBEN AUF NOVEMBER 2022**

Eine Soloperformance von und mit Benjamin Burger über die enigmatische Suche nach dem verschollenen Manifest des verstorbenen Künstlers Hermann Maddock. Selbstausschöpfung als Widerstandsakt.

**«Lustiger Dienstag 103» (30. März 2021) VERSCHOBEN AUF 26. OKTOBER 2021**

Wegen Corona bereits im dritten Anlauf! Neben den Gastkünstler\*innen bleibt auch an diesem LuDi der Publikumswettbewerb das Tüpfelchen auf dem Kirschkuchen.

**«Apocalypso» – Compagnie Buffpapier (08.–10. April 2021) ABGESAGT UND MIT «The New Show» ERSETZT**

Begeben Sie sich an Bord der «Apocalypso», einem sinkenden Kreuzfahrtschiff, das kurzerhand zum Jahrmarkt umfunktioniert wurde. After all, the end of the world is just a game, right?

**«Sportler des Herzens» (24. November 2021) DIE VORSTELLUNGEN VOM 26. UND 27. NOVEMBER MUSSTEN GÄNZLICH ABGESAGT WERDEN**

Zwei müde gewordene Theatertiere spielen und schwitzen sich um den Verstand. Denn tun sie es nicht, wer sind sie dann?



**DAS MADDOCK MANIFEST Benjamin Burger**

## 6. Vermittlung / Kulturpolitik

Das Tojo Theater unterstützt weiterhin den künstlerischen Nachwuchs und freut sich sehr, Gruppen eine Auftrittsmöglichkeit zu geben, die sich noch nicht in der Theaterszene etabliert haben und am Anfang ihrer Karriere stehen. Wir bieten nicht nur eine Auftrittsmöglichkeit, wir leisten Hilfe beim Erstellen von Gesuchen, bei der Kalkulation von Budgets und beim Zusammenstellen von Presse-Communiqués. 2021 durften wir gleich zwei Nachwuchsproduktionen bei uns präsentieren:

### «Hingubank. Ds Frouegfängnis» – Ed!Th – Theateremulsion (09.–13. Juni 2021)

Das Kollektiv Ed!Th rund um die aufstrebende Berner Regisseurin Nora Steiner widmete sich in «Hingubank. Ds Frouegfängnis» einem dunklen Kapitel der Schweizer Geschichte, das bis heute viel zu wenig bekannt ist: der administrativen Versorgung. Anhand von historisch angelegten Frauenbiografien wurde fast vergessene Geschichte eindrücklich wieder erfahrbar gemacht.

### «Hairy Tale» – kollektiver.luxus (02.–05. September 2021)

Ein besonderes Highlight des Jahres 2021 war unsere Saisonöffnung «Hairy Tale» der Gruppe kollektiver.luxus (künstlerische Leitung: Laura Higson und Rosanna Rotach). Die transdisziplinäre Performance hinterfragte die vermeintliche Alltagshandlung der Haarentfernung und regte auf allen Sinnesebenen an, sich über die eigene Körperbehaarung Gedanken zu machen.

Beide Produktionen lockten mit ihren Vorstellungen ein zahlreiches Publikum ins Tojo Theater und «Hingubank» wurde von der lokalen Presse ebenfalls gehörig beachtet, was uns sehr freut.

Im Zuge der Nachwuchsförderung war das Tojo im Jahr 2021 auch Co-Spielstätte der «**SPILPLÄTZ**», dem nationalen Theater- und Tanzjugendclub-Festival, welches vom 23.–26. Juni in Bern stattfand. Zwölf Theaterjugendclubs aus der ganzen Schweiz zeigten sich und dem interessierten Publikum ihre über das Jahr erarbeiteten aktuellen Stücke.

Daneben beherbergt das Tojo regelmässig Theater für junges Publikum, zu denen jeweils auch gesonderte Schulvorstellungen angeboten werden. Wir können mit Freude sagen, dass dieses Angebot in der Regel rege genutzt wird. 2021 konnten folgende Produktionen präsentiert werden:

### «Kinderaugen» – **ROTES VELO** Kompanie (03. & 04. November 2021)

Ein verlorener Junge, jetzt ein alter Mann und ein junges Mädchen. Mithilfe der Vorstellungskraft unternehmen sie eine abenteuerliche Reise. Eine Performance für Menschen von 4 bis 104 Jahren.

### «Wolf – Loup» – La Grenouille (10.–14. November 2021)

Virginie und Mas lieben sich mit wilder Heftigkeit und jugendlichem Idealismus. Doch Mas ist eigentlich ein verwandelter Wolf und Virginie die Tochter des letzten Jägers. Auf Deutsch und Französisch für ein Publikum ab 13 Jahren.

Auch im Jahr 2021 haben wir die Zusammenarbeit mit dem Verein **VOYEUR\*INNEN BERN** fortgeführt. Wir unterstützen den von jungen Theaterpädagog\*innen und -wissenschaftler\*innen geleiteten Jugendclub, der nicht spielt, sondern schaut und beurteilt, mental und finanziell. Für öffentliche Nachgespräche, die ab und zu von den Voyeur\*innen durchgeführt werden, sind wir jeweils dankbare Abnehmer\*innen und jedes Mal aufs Neue von der scharfen Beobachtungsgabe der jungen Menschen beeindruckt.

Wir sind weiterhin Mitglied und Promotor\*innen des Vereins **PREMIO, Nachwuchspreis für Theater und Tanz**. Aufgrund der pandemischen Lage musste die Triage der Projektdossiers, welche sonst jeweils im Tojo Theater ausgerichtet wurde, in den virtuellen Raum verlegt werden. Im Rahmen des **PREMIO**-Fensters konnten wir 2021 folgende Nachwuchsgruppe bei uns zeigen:

### «Digital Encounter: MNESIA» – Rebekka Bangerter & Cie. (22.–24. April 2021)

Der Versuch eines performativen Gedenkraums, ausgehend von den Erinnerungen des Publikums. Neuronen und Synapsen werden trainiert, Erinnerungen überschrieben und es wird nach möglichen kollektiven Geschichten und dem Vergessengeglaubten gesucht.

Mit vielen Gruppen verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit, so z.B. mit **Pink Mama Theatre** aus Bern, **Theater Marie** aus Aarau, **kraut\_produktion** aus Zürich oder dem **Interkulturellen MAXIM Theater**.

2021 haben wir uns leider entschlossen, aus dem Verein **16–26 Berner Jugendkultur Pass** auszutreten. Die Zusammenarbeit von **16–26** mit dem in anderen Regionen bereits etablierten **AG culturel / Kultur-GA** hätte für das Tojo eine Erschwerung der Abrechnungsprozesse der Eintrittsgelder zur Folge gehabt, was auch im Interesse unserer Gastgruppen für uns nicht mehr tragbar war. Wir bedauern diesen Entscheid, sind aber überzeugt, dass wir mit unseren niedrigen Eintrittspreisen immer noch ein attraktives Angebot auch für junge Menschen mit weniger Einkommen sind. Kultur darf unserer Meinung nach auch was kosten!

Das Tojo ist in diverse kulturpolitische Findungsprozesse der Stadt Bern eingebunden und beteiligt sich an deren Ausgestaltung. Wir bleiben ein politisches Theater für Kopf- und Herzensbildung.

## 7. Publikum

Mit rund 85 durchgeführten Vorstellungen verzeichnet das Tojo eine Verdoppelung der Vorstellungstage gegenüber dem Jahr 2020 (2020: 42 Spieltage, 2021: 85 Spieltage). Von rund 49 programmierten Produktionen konnten 39 durchgeführt werden, während 10 Produktionen aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus abgesagt werden mussten. Während das Publikum im Jahr 2020 zahlreich zu den spärlichen Veranstaltungen erschien, brachen die Eintrittszahlen im Jahr 2021 massiv ein (2020: 3117 Zuschauer\*innen, 2021: 3577 Zuschauer\*innen). Obwohl rund doppelt so viele Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, besuchten durchschnittlich nur je 42 Personen die Vorstellungen (2020: 72 Zuschauer\*innen pro Spieltag). Um die Gründe für den massiven Publikumsrückgang erfassen zu können, bedürfte es einer umfangreicheren Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden Veränderungen des Ausgehverhaltens des Publikums. Fest steht jedoch, dass das Tojo Theater nicht die einzige Berner Institution ist, die einen Umgang mit dem Publikumsrückgang finden muss.

Die entspannte und gemütliche Atmosphäre des Theaterraumes mit der Tojo-Bar und dem wieder offenen kleinen Foyer bleibt weiterhin ein wichtiger Teil des Tojo-Erlebnisses und fördert den Austausch zwischen Künstler\*innen und Publikum. Unsere niederschweligen Eintrittspreise ermöglichen Menschen aus allen sozialen Schichten und Altersstufen einen Theaterbesuch und fördern damit ein diverses Publikum, ein Spiegel der Gesellschaft. Das Tojo Theater erhält viel Zuspruch von den Gastgruppen und dem Publikum für seine Arbeit und sein Gastgebertum. Dieser Zuspruch tut gut und motiviert das gesamte Kollektiv immer wieder aufs Neue.

<b>Jahr</b>	<b>Durchgeführte Produktionen</b>	<b>Vorstellungsabende, die stattfinden konnten</b>	<b>Publikumsschnitt pro Abend</b>
<b>2019</b>	45 (von 46)	114 (von 117)	84
<b>2020</b>	18 (von 46)	42 (von 114)	72
<b>2021</b>	39 (von 49)	85 (von 125)	42

## 8. Finanzen

Die Tojo-Finanzen im Jahr 2021 stehen – wie im Vorjahr – im Zeichen der Pandemie und dem Einfluss der Eindämmungsmassnahmen auf den Theaterbetrieb. Dank der staatlichen Unterstützungsmassnahme Kurzarbeitsentschädigung, von der die Mitarbeitenden im Tojo-Kollektiv profitieren konnten, schliesst das Tojo Theater sein Geschäftsjahr 2021 mit einem etwas kleineren Gewinn gegenüber dem Vorjahr (2020: CHF 16'424.54) ab und verzeichnet einen Überschuss von CHF 792.82. Die Erhöhung der Vorstellungszahl von 42 Spieltagen im Jahr 2020 auf 85 Vorstellungen im Jahr 2021 ging einerseits mit einem etwas höheren Ertrag einher, andererseits aber auch mit einem höheren Verwaltungsaufwand. Trotzdem konnten im Jahr 2021 Rückstellungen getätigt werden, um bei anstehenden Renovierungsarbeiten wie zum Beispiel der Erneuerung des Bühnenbodens, der Behebung von Feuchtigkeitsproblemen oder der Behandlung von Schimmelbefall finanziellen Spielraum zu haben und vor allem flexibel und rasch auch in Eigenregie handeln zu können. Mit einem seit einigen Jahren stabilen Eigenkapitalwert und den getätigten Rückstellungen für anstehende Renovierungsarbeiten steht das Tojo Theater finanziell auf soliden Beinen.

Während das Jahr aus finanzieller Perspektive einigermaßen erfreulich verlaufen ist, hat die Zusammenarbeit zwischen dem Tojo-Büro und der externen Buchhaltung nicht gut funktioniert. Die erst sehr verspätet eingetroffenen Kurzarbeitsbestätigungen der Arbeitslosenversicherung, Personalengpässe und die räumliche Distanz zwischen der externen Buchhaltung und dem Betrieb führten zu Verspätungen, Kommunikationspannen, Nachbearbeitungen des Abschlusses 2020 und viel Frust auf Seiten der Leistungsvertragspartnerin Kultur Stadt Bern. Damit eine fristgerechte Abwicklung der Jahresrechnung 2021 und der damit verbundenen Arbeitsabläufe gewährleistet werden konnte, verstärkte das Tojo Theater die Zusammenarbeit mit der Buchhaltung und trifft sich seit Januar 2022 zwei Mal monatlich vor Ort im Tojo-Büro. Bei dieser Gelegenheit wird die Arbeit vor Ort mit der Buchhaltung abgeglichen und offene Fragen können direkt vor Ort geklärt werden. Mit der fristgerechten Ablieferung der Jahresrechnung 2021 per 30. April 2022 konnte ein positives Fazit über die neuen Arbeitsstrukturen gezogen werden.

Das Tojo Theater wird auch im Jahr 2022 finanzielle Rückstellungen tätigen, um anstehende Arbeiten im Theaterraum – wenn kurzfristig nötig aus eigener Tasche – finanzieren zu können. Die Planung einer grösseren Renovierungsphase unter Miteinbezug der Vermieterin Immobilien Stadt Bern wird in diesem Jahr in Angriff genommen.

Detaillierte Zahlen finden sich in der Jahresrechnung 2021.



## 9. Kollektiv / Strukturen

Ende 2021 verzeichnen wir 14 aktive Kollektivmitglieder, welche folgende Aufgaben erledigen:

- Reinigung und Instandhaltung der Räumlichkeiten
- Technische Betreuung und Unterhalt
- Abenddienste und Abendverantwortung
- Kontakt mit den Gastgruppen
- Finanzen
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wir begreifen uns als echtes Kollektiv mit der flachest denkbaren Hierarchie. Dabei ist es uns wichtig, dass die jeweiligen Bereiche nicht nur von den einzelnen hauptverantwortlichen Personen getragen werden, sondern von verschiedenen Kollektivmitgliedern abgedeckt werden können. Die Kommunikation und Transparenz innerhalb sowie zwischen diesen Aufgabenbereichen ist entscheidend. Denn nur so sind wir krisenresistent! Nur so können wir uns vor Burnouts schützen und den Workload der jeweils anderen gut abfedern. Nur so ist es möglich, dass wir innerhalb von 3 Wochen spontan eine Eigenveranstaltung auf die Beine stellen können, wenn uns eine Gruppe kurzfristig absagt. Nur so können wir garantieren, dass sich Wissen nicht bei einer Person ansammelt, sondern von allen mitgetragen wird. Nur so können ein kollektives Bewusstsein und eine Wertschätzung für die von allen geleisteten Arbeiten entstehen und das – so finden wir – ist essentiell für die Aufrechterhaltung und Weiterführung des Betriebs. Zu diesen Schlüssen kamen wir auch an der gemeinsamen retraite, welche wir in der Sommerpause abgehalten haben: Während eines Wochenendes hat sich das Kollektiv versammelt, um über den Betrieb, die Kommunikation innerhalb und gegen aussen sowie über Entscheidungsfindungsprozesse zu reflektieren und die einzelnen Befindlichkeiten der Kollektivmitglieder abzufragen.

Unsere Betriebsmaximen sind weiterhin eine kompetente, freundliche, lösungsorientierte und möglichst allumfassende Betreuung. Um den Gruppen noch besser signalisieren zu können, dass wir uns einen Dialog auf Augenhöhe wünschen, haben wir seit Saisonbeginn 21/22 ein Feedback-Email eingeführt, in welchem wir die abgespielten Produktionen explizit nochmals um Rückmeldungen zu ihrem Gastspiel bei uns bitten.

Die auftretenden Gruppen fühlen sich bei uns wohl und viele bringen dies uns gegenüber direkt zum Ausdruck. Sie genießen die Freiheit, die mit der Einfachheit der Struktur verbunden ist. Unser immer weiter ausgebauter Service wird gelobt. Die technische Organisation und Betreuung sowie den Unterhalt des Equipments verbessern wir laufend. Dasselbe gilt für die Administration und die Kommunikation nach aussen. Die Auslastung an Produktionen zeigt, wie attraktiv unser Theater für die Besucher\*innen und für die Künstler\*innen ist, die uns als verlässliche Partnerin wahrnehmen. Wir empfinden uns als Gastgeber\*innen und nicht als Intendant\*innen oder Kurator\*innen und freuen uns, dass unsere Gäste dies wahrnehmen.

Das Tojokollektiv ist in der Reitschule immer noch gut vernetzt und war auch am Tag des Offenen Tors vom 20. November 2021 mit dabei: Während eines Nachmittags waren alle Reitschulkollektive vor Ort und haben Interessierte über Kollektivstrukturen, die Arbeiten innerhalb der Reitschule und die politische Haltung informiert und aufgeklärt. Dieser Tag war nicht nur für den Zusammenhalt der einzelnen Kollektive innerhalb der Reitschule wichtig, sondern auch für die Strahlkraft für mehr Zugänglichkeit nach Aussen.



**HINGUBANK. DS FROUEGFÄNGNIS Ed!Th – Theateremulsion (09. –13. Juni 2021)**

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

In der Bewerbung unserer Veranstaltungen bleiben das detaillierte Programm auf unserer Website, die direkte Ansprache durch unseren Newsletter – der über 3'500 Abonnent\*innen zählt – und unsere monatliche Printwerbung die zentralen Organe unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Weiterhin, und seit nunmehr 18 Jahren, gestaltet Fabian Wicki von gestaltet unsere A6-Monatsprogramm-Karte und das ausgekoppelte angeschnittene A2-Programmplakat. Auf diese wunderbare Zusammenarbeit konnten wir auch im Jahr 2021 zählen. Wir finden, unser art work gehört zu den Highlights der Berner und durchaus auch Schweizer Printprodukte. Durch die Auswahl eines Stückes aus dem jeweiligen Monatsprogramm als Sujet für die Frontseite ist die Karte immer aktuell und behält gleichzeitig ihre grafische corporate identity. Dasselbe gilt für das ausgekoppelte Plakat, das wir in der hausinternen Reitschuldruckerei drucken lassen. Fabian Wicki gestaltet auch die Plakate für unsere Eigenveranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit uns. Wir schätzen die Flexibilität und Kreativität von Fabian Wicki sehr und freuen uns neben der monatlichen Kooperation zusätzlich auf neue spannende Plakat-Projekte im nächsten Jahr.

Auch im Jahr 2021 wurde unser Online-Archiv fleissig mit Veranstaltungen gefüttert, sodass mittlerweile neun vergangene Spielzeiten vollständig auf unserer Webseite eingesehen werden können. Leider musste wiederum ein Teil dieser Veranstaltungen mit dem Zusatz «ABGESAGT» archiviert werden. Es war uns aber diesbezüglich ein grosses Anliegen, ein Signal zu setzen und all diese Produktionen zusammen mit den Kulturschaffenden dahinter nicht einfach in der Corona-Senke verschwinden zu lassen. In diesem Sinne ist das Tojo-Archiv für die Jahre 2020 und 2021 eine kleine Chronik der Krise und zeigt auch für zukünftige Neugierige ein Stück Kulturleben, welches zwar nicht stattfinden konnte, aber nichtsdestotrotz präsent war. Die Speisung des Archivs mit älteren Daten bis zur Jahrtausendwende zurück wird weiterhin als Langzeitprojekt fortgeführt.

Im Bereich der sozialen Medien konnten wir den Kontakt mit unserem Publikum über unsere Facebook- und Instagram-Accounts weiter ausbauen und verzeichneten am 31.12.2021 1'602 Facebook-Likes sowie 1'161 Instagram-Followers. Das Bewerben unserer Veranstaltungen über diese Kanäle gehört mittlerweile ebenso zu unserer Öffentlichkeitsarbeit wie der Versand der Pressecommuniqués an Print-, Funk- und digitale Medien. Zudem erlauben sie uns eine erweiterte Vernetzung mit Gruppen und Häusern über einzelne Gastspiele und Zusammenarbeiten hinaus. Obwohl wir der Beeinflussung durch social media immer noch kritisch gegenüberstehen, erkennen wir ihr Potenzial und versuchen, unsere Präsenz konstant zu halten und wenn möglich sogar weiterzuentwickeln.

Die intensive Zusammenarbeit mit der Studierendenschaft der Universität Bern SUB, die alle unsere Veranstaltungen bewirbt und jeweils zwei Freitickets pro Vorstellung anbietet, haben wir selbstverständlich beibehalten. Unsere Vorstellungen werden von der Berner Studierendenschaft auch ohne freien Eintritt rege besucht. Zusätzlich bewerben wir unser Haus jährlich mit einem Inserat im Studi-guide, der zu Semesterbeginn an alle neuen Studierenden verteilt wird. Weitere Freikarten zu unseren Veranstaltungen können immer wieder über die Berner Kulturagenda, RonOrp und Radio RaBe gewonnen werden.

An dieser Stelle schrieben wir in früheren Jahresberichten jeweils stets ein paar Worte zur lokalen Kulturberichterstattung. Leider zeichnete sich in unserer Wahrnehmung auch im Jahr 2021 ein Rückgang im Kulturjournalismus ab. In den Lockdown-Monaten stattfindende kulturelle Ereignisse fanden sehr wenig Echo. Wir sahen und sehen dieser Entwicklung mit grosser Sorge zu, besonders im Hinblick auf die erfolgte Redaktionsfusionierung von Bund und Berner Zeitung. Trotzdem und gerade deswegen setzen wir auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Print-, Funk- und Digitalmedien und versuchen, mit unseren charmanten und geistreichen Pressecommuniqués zu punkten.

Nach wie vor bieten wir den Gruppen sehr gute Konditionen beim Berner Plakathänger und Flyerverteiler Passive Attack, wobei wir alle Abläufe moderieren.

Alle diese Leistungen in Sachen Öffentlichkeitsarbeit tragen viel zur Wahrnehmung des Tojos als Spielstätte bei. Das gilt für unsere Gastgruppen sowie auch für unser Publikum.



**21ST CENTURY SKILLS** kraut\_produktion (18.–20. November 2021)

## 11. Zukunft

Zukunftsmusik bleibt weiterhin unser Wunsch, Einlass und Barbetrieb als Kollektiv selbst zu übernehmen. Darüber hinaus möchten wir den Kontakt zu unserem Publikum im Sinne der Kund\*innenbindung weiter festigen. Dazu gehört, eine gut funktionierende und intuitiv zugängliche Webpräsenz zu haben. Unsere aktuelle Webseite, zum Zeitpunkt ihrer Aufschaltung zweifelsohne State of the Art, ist definitiv in die Jahre gekommen und erlaubt nur wenig Abweichung von ihrer Funktionsweise während eines normalen Vorstellungsbetriebs. Dies offenbarte sich uns dieses Jahr vor allem durch die ständigen Absagen, Verschiebungen und Verlagerungen in den digitalen Raum. Dies wollen wir ändern! Mit unserem Hausgrafiker Fabian Wicki und unserem Webmaster Kuno Sorgen starten wir einen Relaunch der Tojo-Webseite, der es uns ermöglichen soll, über unsere Online-Präsenz zeitgemässer und flexibler mit unserem Publikum zu kommunizieren.

Ein weiterer Wunsch, den wir uns in Zukunft hoffentlich erfüllen können, ist eine vermehrte Programmierung von Veranstaltungen mit explizit politischem Inhalt und Kooperationen mit diversen aktivistisch tätigen Organisationen. Dies wollen wir nicht per se nur als Abwechslung zum regulären Tojo-Programm verstanden wissen, sondern möchten im Gegenteil, dass solche Veranstaltungen schon bald einen festen Bestandteil unseres Angebots bilden. Wir haben mit unserer Bühne eine Plattform und möchten, dass diese so rege wie möglich genutzt wird, sei es für Theater, Tanz, Vorträge, Lesungen oder Diskussionsrunden.

Wir hoffen natürlich auch auf die wohlwollende Annahme unseres Leistungsvertragsgesuchs für die Periode 2024–2027, welches uns ermöglichen würde, unsere Bemühungen in den Bereichen Technische Betreuung und Vermittlung zu verstärken.

Die letzten Jahre haben gezeigt: «Zäme geits!» Das Tojo ist Teil der Reitschul-Community, der Theater-Community, der Berner Community. Machen wir also Tür und Tor auf für die Community! Denn wenn wir uns abschotten, vergessen wir zuzuhören, zu lieben, zu handeln!

In diesem Sinne sind wir uns sicher: «There is light in darkness, you just have to find it.» (bell hooks, ein sehr gescheiter Mensch)